

Kreisblatt für den Kreis Malmédy.

Nr. 64.

St. Vith, Mittwoch 10. August

1870.

Das „Kreisblatt für den Kreis Malmédy“ erscheint regelmäßig jede Woche zweimal und wird Mittwochs und Samstags ausgegeben. — Bestellungen werden bei den Königl. Postanstalten oder in der Expedition dieses Blattes entgegengenommen. — Der Pränumerationspreis beträgt pro Quartal incl. Stempelsteuer 7 Sgr. 6 Pfg.; durch die Post bezogen 9 Sgr. 3 Pfg. ausschließlich der Bestellgebühren. — Insertionsgebühren für die Spaltzeit oder deren Raum 1 Sgr. Briefe sind portofrei einzuliefern. — Aufsätze von gemeinnützigem Interesse werden jederzeit dankbarst angenommen.

Offizielle Kriegsnachricht.

Mainz, den 6. August, Abends 9 Uhr.

Die Tête's preussischer Kolonnen hatten sich am 5. der Saar genähert, heute früh traf der General von Kameke westlich Saarbrücken in starker Stellung auf den Bergen bei Spicheren und ging zum Angriff über. Auf den Kanonendonner eilten Abtheilungen der Divisionen Barnekoff und Stülpnagel eben dahin, General von Göben übernahm das Kommando und gelang es nach sehr heftigem Kampfe, die von Seiten der französischen Corps Frossard besetzte Position zu erstürmen. General von François und Oberst von Reuter verwundet.

Mainz, 7. August 6 Uhr Morgens.

General von Göben meldet weiter über Gefecht westlich Saarbrücken mehrere hundert Gefangene vom Corps Frossard, nach ihren Aussagen standen uns 4 Divisionen gegenüber. Ende des Kampfes erst bei völliger Dunkelheit. Feind deckt seinen Rückzug, starkes Geschütz von Spicheren zu. General Steinmetz gegen Abend angekommen und Befehl übernommen. General François gefallen. Verluste namentlich an Offizieren groß vom Feinde zahlreiche Tödt.

Mainz, Sonntag 7. August 4 Uhr 30 M. Morgens.

Kronprinz meldet vom 6. Abends. In siegreicher Schlacht über Mac-Mahon, dessen Corps verstärkt durch Divisionen des Corps le Faillly und Canrobert, 2 Adler 6 Mitrailleur einige 30 Geschütze genommen, 4000 Gefangene vorläufig gezählt. General Bose verwundet, General Kirchbach kommandirt wieder sein Corps. Beiderseitig starke Verluste.

An die Königin Auguste in Berlin. Welches Glück! Dieser neue Sieg durch Fritz! Preise nur Gott für seine Gnade! Genommen einige 30 Geschütze 2 Adler 6 Mitrailleur 4000 Gefangene. Mac-Mahon war verstärkt aus der Hauptarmee. Es soll Victoria geschossen werden.

Wilhelm.

Saarbrück, Dienstag, 9. August 11 Uhr 45 Min. Nachts. Angekommen 2 Uhr 30 Min. Morgens den 10. Aug.

An General von Hanenfeld. Das Gefecht am 6. August bei Spicheren hat größere Dimensionen und Resultate gehabt, als bisher bekannt gewesen. Das französische Corps Frossard ist in demselben fast gänzlich aufgelöst worden, die Verluste desselben an Todten und Verwundeten sind außerordentlich bedeutend. Das Lager einer Division und verschiedene bedeutende Magazine sind genommen, außerdem eine sehr große Anzahl Gefangene eingebracht, deren Zahl sich noch stündlich vermehrt. Bis jetzt bereits über 2000, aber auch der diesseitige Verlust bedeutend. Bei der 5. Division allein circa 1800 Mann. Die französische Armee weicht auf allen Punkten zurück. St. Avold von diesseitigen Truppen besetzt. Patrouillen streifen bis 2 Meilen von Metz. Sonst am 9. bis jetzt nichts von Belang gemeldet.

v. Podbielsky.

Ämliche Bekanntmachungen.

Aachen, den 3. August 1870.

Nach einem, durch die öffentlichen Blätter bereits mitgetheilten Erlasse des Herrn Ministers des Innern vom 30. v. Mts. sollen die vom Kriegsschauplatz einlaufenden zuverlässigen Nachrichten, um den in Kriegszeiten erfahrungsmäßig in großer Zahl umlaufenden irrtümlichen oder übertriebenen Gerüchten möglichst schnell zu begegnen, durch den Telegraphen sogleich zur Kenntniß des Publikums gebracht werden.

Die betreffenden Bundes-Telegraphen-Stationen werden angewiesen werden, sobald dergleichen Telegramme bei ihnen eingehe, dieselben durch den Druck vervielfältigen, ein Exemplar am Stationsgebäude in einer dem Publikum zugänglichen Weise anheften zu lassen, weitere Exemplare aber den am Stationsorte befindlichen Behörden zur Verbreitung am Orte selbst und event. in der Umgegend zur Disposition zu stellen, und auf Erfordern per Post zu versenden.

Im hiesigen Bezirk sollen zunächst den Städten Aachen und Schleiden die erwähnten telegraphischen Depeschen regelmäßig zugesandt werden, doch kann auch für andere Städte des Bezirks, wenn dies gewünscht wird, die telegraphische Beförderung dieser Nachrichten veranlaßt werden.

Den übrigen Ortspolizeibehörden werden auf desfallsigen Wunsch Abdrücke der betr. Telegramme durch die Post zugesandt werden.

Die Herren Landräthe haben derartige Anträge wegen Uebersendung von Abdrücken den Telegraphen-Stationen mitzutheilen.

Indem ich Euer Hochwohlgeborn hiervon zur weitern Veranlassung an die Herren Bürgermeister ergebendst benachrichtige, sehe ich etwaigen Anträgen, wegen regelmäßiger Zusendung der telegraphischen Depeschen selbst entgegen.

Der Regierungs-Präsident:
gez. von Bardeleben.

An den Königlichen Landrath Herrn Freiherrn von Broich Hochwohlgeborn zu Malmédy. N. Nro. 1242.

Malmedy, den 6. August 1870.

Vorstehende Verfügung wird Ihnen hierdurch mit dem Bemerkten mitgetheilt, daß die hier eingehenden telegraphischen Nachrichten sofort durch den Druck werden vervielfältigt und Ihnen auf dem kürzesten Wege event. per Post zugesandt werden. Die für die Bürgermeistereien Manderfeld-Schönberg bestimmten Exemplare werden der Kürze halber an den Herrn Beigeordneten Haas zu Schönberg adressirt werden.

Sie wollen für die schnelle und möglichst ausgedehnte Verbreitung quäl. Nachrichten durch Anschlag an den öffentlichen Plätzen sowie zweckmäßige Vertheilung der Ihnen zugehenden Druck-Exemplare Sorge tragen.

Der Königliche Landrath,
Fhr. von Broich.

An die Herren Bürgermeister des Kreises. Nr. 3814

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß Anerbietungen zur Aufnahme von Reconvalescenten der Armee, welche einer besondern ärztlichen Pflege nicht bedürfen, durch Vermittelung der Ortsbehörden respective Vereine und Bezirks-Commando's an die Königlichen stellvertretenden General-Commando's zu richten sind. Den Offerten ist eine Bescheinigung des Vorstandes eines Kranken-Pflege-Vereins oder der Ortsbehörde beizufügen, daß in den betreffenden Fällen die ordnungsmäßige Pflege gesichert ist.

Berlin, den 25. Juli 1870.

Kriegs-Ministerium. Militär-Medizinal-Abtheilung.
gez. Grimm. Mand.

Aufforderung.

Diejenigen Mannschaften aller Truppen-Gattungen, welche bei ihrer Gestellung im Bataillons-Stabs-Quartier (Eupen) oder von ihrem Truppentheile wegen Krankheit oder Körperfehler als dienstuntauglich entlassen worden sind, mit Ausnahme derjenigen, bei welchen auf der Gestellungs-Orde von dem unterzeichneten Bezirks-Commandeur der Entlassungs-Bemerk gemacht worden ist, werden hiermit aufgefordert, bei strengster Strafe sich am 12. August 1870, Vormittags 11 Uhr, zu Eupen auf dem Klosterschulhose zu stellen.

Die zuständigen Meisengelder sind von der Ortsbehörde, beziehungsweise dem Steuer-Empfänger zu erheben.

Eupen, den 7. August 1870.

Königliches Bezirks-Commando:

Leonhardt,

Oberst j. D. und Bezirks-Commandeur.

Malmedy, den 6. August 1870.

In Folge mehrerer Spezialfälle mache ich Sie darauf aufmerksam, daß nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen Reklamationen auf Befreiung vom Militärdienste nach eingetretener Mobilmachung unstatthaft sind.

Der Königliche Landrath,
Fhr. von Broich.

An die Herren Bürgermeister des Kreises. Nr. 3635.

Coblenz, den 28. Juli 1870.

Mit Bezugnahme auf die im Staats-Anzeiger vom 25. d. M. erschienene Allerhöchste Ordre vom 22. d. Mts., die Ernennung militärischer General-Gouverneure für die einzelnen Theile des

Bundesgebietes betreffend, benachrichtige ich die Königliche Regierung ergebenst, daß der General der Infanterie Herwarth von Bittenfeld zum General-Gouverneur im Bezirke des 7., 8. und 11. Armee-Corps mit dem Sitz zu Coblenz ernannt worden ist.

Die Königliche Regierung wolle diese Ernennung gefälligst schleunigst zur Kenntniß Ihrer Unterbehörden bringen.

Der Ober-Präsident der Rheinprovinz:

gez. von Pommere-Esche.

An die Königliche Regierung zu Aachen. Nr. 5011.

Aachen, den 2. August 1870.

Abschrift zur Kenntnißnahme.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern,
v. d. Mark.

An den Königlichen Landrath Herrn N. zu N. I. B. 423.

Aachen, den 30. Juli 1870.

Wir benachrichtigen Sie, daß in Folge des Ausbruchs des Krieges mit Frankreich Seine Majestät der König als Bundes-Feldherr mittelst Allerhöchster Ordre vom 21. d. Mts. für einen Theil des Bundesgebietes — unter Anderem auch für den Bezirk des 8. Armee-Corps, zu welchem der Regierungsbezirk Aachen gehört — auf Grund des Art. 68 der Bundesverfassung den Kriegszustand erklärt haben.

Wegen Verkündung desselben beauftragen wir Sie, nach Vorschrift des §. 3. des Gesetzes vom 4. Juni 1851, das Erforderliche zu veranlassen.

Der Herr Minister des Innern hat eine Zusammenstellung anfertigen lassen, aus welcher sich die Konsequenzen ergeben, welche mit der Erklärung des Kriegszustandes nach dem Gesetze über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851, auf welches der Art. 68 der Norddeutschen Bundesverfassung Bezug nimmt, verbunden sind.

Diese wird in der nächsten Nummer des Amtsblattes publizirt werden.

Die erforderliche Anzahl von Exemplaren gegenwärtiger Verfügung zur Mittheilung an die Gemeindebehörden folgt hierbei.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern,
v. d. Mark.

An den Königlichen Landrath Herrn N. zu N. I. Nr. 1621. P. B.

Bermischte Nachrichten.

Ueber die Ernteausichten Frankreichs berichtet das Journal „des Debats“: Für alle Futterfrüchte steht in allen Gegenden nur eine kläglich geringe Ernte in Aussicht, die besten Gegenden erzielen nur eine Drittel-, höchstens eine Mittel-Ernte, während andere nur den vierten oder fünften Theil eines Mitteljahres erreichen. Ueberall sind bedeutende Reduktionen des Viehstandes nothwendig, schon jetzt werden zahlreiche Thiere zu Spottpreisen auf den Markt geworfen. Trotzdem sind die Fleischpreise nicht zurückgegangen, weil das gute Fleisch stets sehr gesucht ist, jene Thiere aber alle mager auf den Markt kommen; nur auf dem Lande sind die Fleischpreise bedeutend herabgegangen. Wie groß der Ausfall an Futter ist, erhellt allein daraus, daß der Zoll-Centner (50 Kilo) Heu um 15 bis 20 Fr. auf den verschiedensten Märkten verkauft wird, d. i. das Drei- und Vierfache des gewöhnlichen Preises. Was die Cerealien betrifft, so ist zwar der durch die Trockenheit verursachte Schaden schwer, aber doch weder so allgemein, noch so unerträglich, wie für das Futter. Das Sommergetreide ist im ganzen Lande nahezu vollständig verloren, Gerste und Hafer haben so sehr durch die Hitze gelitten, daß nur dürftige Aehren sich bilden werden und die Ernte schwerlich die Auslagen decken werden wird. Für das Wintergetreide sind die Ausichten sehr verschieden, die Nachrichten widersprechend, im Ganzen wird es sicher eine Mittelernte geben mit Ausnahme derjenigen Gegenden, welche der Trockenheit mehr Widerstand leisten können. Diese günstige Ausnahme besteht in erster Reihe für schweren und feuchten Boden, wie ihn Flandern, die Bretagne, die Limagne, die Thäler der Garonne, Dordogne und Loire besitzen, auch die Normandie, die Vendée, die untere Charente, die Gironde, wie alle in der Nähe der beiden Meere gelegenen Gegenden er-

hielten zur rechten Zeit hin höheren Lagen der Alpen, Pennen, Vogesen und des Jura, welche mit Gefahr eine Million eine gute der Ausfall zwischen der Hälfte bedeutende Erhöhung der Wälder in allen Gegenden hat der Boden überschritten und auf vielen reicht, d. i. gegen den letzteren. Trotz der großen Schwierigkeit von Märkten den nothwendigen

Vaterländischer Zweigverein St.

Ferner sind bei dem Gange:

28 Pfd. Charpie und Gemeinde Neundorf, Herrn Bürgermeister Rodt, 48 Pfund altes und Leinen, gesammelt durch Meister Zierden, Pommersweiler.

Indem der Vorstand für seinen besten Dank ausspricht, weitere Unterstützung und Unterstützung von unverarbeiteten Leinen besonders dankbar sein.

Abgesandt wurde:

Am 29. Juli: 50 am 30. Juli: 54 Pfd. und Verbandzeug an den Zweigverein zu Köln, Frau Präsidentin von

Öffentliches Mobilar-Verkauf

Montag den 15. August
Vormittags 9

läßt der Unterzeichnete in zu Rigneuville (Engelsdorf) bittend verkaufen, nämlich:

- 2 Pferde,
- 5 gute und schöne Fuhrwerke,
- 2 Tücher,
- 1 Karren,
- 2 neue Pflüge nach br.
- 2 ganz neue eiserne Eggen,
- 1 Pferdegeschirr,
- 3 Kleiderschränke,
- 1 Küchenschrank,
- 2 Hausuhren,
- 1 1/2 Ohm Aepfelessig in allen Sorten,
- 1 Ladengestell mit Zubeh.
- 1 Ackergeräthschaften von Eisen und eine Partie

Diejenigen, welche gleich die Rechte zu zahlen gespart.

Fliegenpapier

ist zu haben bei

J. Doepgen,

Eine schöne Wohnung zu verpachten. Näheres in dition ds. Bl.

liche Regie-
arth von
des 7., 8.
n z ernannt
ng gefälligst

5011.

ust 1870.

en,

I. B. 423.

uli 1870.

usbruchs des
als Bundes-
ts. für einen
r den Bezirk
f Nachen ge-
g den Kriegs-

r Sie, nach

, das Erfor-

ammenstellung
geben, welche

sege über den

der Art. 68

erbunden sind.

ebblattes publi-

wärtiger Ver-

igt hierbei.

ern,

N. I. No.

e n.

berichtet das

steht in allen

besten Gegenden

ente, während

Mitteljahres er-

es Viehstandes

u Spottpreisen

eischpreise nicht

gesucht ist, jene

nur auf dem

en. Wie groß

das der Zoll-

verschiedensten

erfache des ge-

o ist zwar der

ber doch weder

Futter. Das

ändig verloren,

litten, daß nur

e schwerlich die

getreide sind die

rsprechend, im

Ausnahme der-

iderstand leisten

ster Reihe für

die Presse, die

o Loire besitzen,

te, die Gironde,

n Gegenden er-

hielten zur rechten Zeit hinreichende Feuchtigkeit, ebenso haben die höheren Lagen der Alpen, der Pyrenäen, der Auvergne, der Cevennen, Vogesen und des Jura nur wenig gelitten. Von 7 Millionen Hektaren, welche mit Wintergetreide bebaut sind, wird ungefähr eine Million eine gute Ernte liefern, für den Rest wird der Ausfall zwischen der Hälfte und zwei Dritteln schwanken. Eine bedeutende Erhöhung der Mehlpreise ist in sicherer Aussicht. In allen Gegenden hat der Zolcentner den Preis von 30 Fr. schon überschritten und auf vielen Märkten den von 34 und 35 Fr. erreicht, d. i. gegen den letzten Winter ein Aufschlag von 5—10 Fr. Trotz der großen Schwierigkeit für die Spekulation, auf Tausenden von Märkten den notwendigen Getreidebedarf herbeizuschaffen, ist

dies für dieselbe doch nur eine Frage des Geldes, für das Futter liegt die Sache anders: der Ausfall an Getreide kann durch Aufopferung der Ersparnisse gedeckt werden, der Ausfall an Futter läßt sich durch keine Opfer decken. Aus Algerien lauten die Nachrichten dagegen sehr günstig, in allen drei Provinzen steht eine volle Ernte in Aussicht, mit Ausnahme einiger durch Heuschrecken verheerter Gegenden. Was von dort nicht bezogen werden kann, muß aus Ungarn, Böhmen, Galizien, Rumänien, Südrussland und Amerika geholt werden. Ist sonach auch keine Hungersnoth zu erwarten, so besteht doch die traurige Gewißheit einer sehr bedeutenden Vertheuerung des Brodes, des Fleisches und fast aller Lebensmittel.

Vaterländischer Frauenverein, Zweigverein St. Vith.

Ferner sind bei dem Vorstande eingegangen:

28 Pfd. Charpie und Leinen aus der Gemeinde Neundorf, gesammelt durch Herrn Bürgermeister Maraitte in Rodt,

48 Pfund altes unverarbeitetes Leinen, gesammelt durch Herrn Bürgermeister Zierden, Bürgermeisterei Commerseweiler.

Indem der Vorstand für diese Gaben seinen besten Dank ausspricht, bittet er um weitere Unterstützung und wird für die Zusage von unverarbeitetem alten Leinen besonders dankbar sein.

Abgesandt wurde:

Am 29. Juli: 50 Pfd.,

am 30. Juli: 54 Pfd. Charpie, Leinen und Verbandzeug an den Vorstand des Zweigvereins zu Köln, zu Händen der Frau Präsidentin von Vernuth.

Öffentlicher Mobilar-Verkauf.

Montag den 15. August 1870,
Vormittags 9 Uhr,

läßt der Unterzeichnete in seiner Wohnung zu Rigneville (Engelsdorf) öffentlich meistbietend verkaufen, nämlich:

- 2 Pferde,
- 5 gute und schöne Hunde,
- 2 Tücher,
- 1 Karren,
- 2 neue Pflüge nach brabantischer Art,
- 2 ganz neue eiserne Eggen, ganz neues Pferdegeschirr,
- 3 Kleiderschränke,
- 1 Küchenschrank,
- 2 Hausuhren,
- 1 1/2 Dhm Apfelessig und Fässer von allen Sorten,
- 1 Ladengestell mit Zubehör,
- Ackergeräthschaften von allen Gattungen und eine Partie Ketten.

Diejenigen, welche gleich zahlen werden die Rechte zu zahlen geipart.

Lamby-Drofse.

Fliegenpapier

ist zu haben bei

J. Doepgen, in St. Vith.

Eine schöne Wohnung ist zu verpachten. Näheres in der Expedition ds. Bl.

Bekanntmachung.

Am Dienstag den 20. September c., Vormittags 10 Uhr, werde ich in der Wohnung des beigeordneten Herbrand zu Born die nachbezeichneten Gemeinde-Grundstücke, der Ortschaft Born zugehörig, öffentlich zum Verkaufe ausstellen.

A. Gelegen in der Gemeinde Necht und katastrirt wie folgt:

- 1) Flur 25 No. 23/15, „Hinter der Eide“, Weide, groß 4 Morgen 41 Ruthen 70 Fuß, begrenzt von Johann Kreins, Theodor Wagner und Theodor Dahm;
- 2) Flur 21 No. 178/21 und 124/21, „Bornwald“, hieraus eine Theilparzelle, Weide, groß 3 Morgen 28 Ruthen 50 Fuß, begrenzt von Joseph Zangerle, der Malmrby-St. Vith'er Bezirks- und der alten Kreisstraße;

B. Gelegen in der Gemeinde Meyerode:

- 3) Flur 17 No. 43, „Die Eide“, Weide, groß 9 Morgen 158 Ruthen 80 Fuß, begrenzt von Theodor Wagner, Theodor Dahm und Gemeinde Crombach.

Situationsplan, Verkaufsbedingungen und Tage liegen bis dahin in meinem Bureau zur Einsicht offen.

Necht, den 5. August 1870.

Der Bürgermeister,
F. Gennes.

Stoughton's Magenbitter,

genannt:

Menschenfreund,

Preisgekrönt Dublin 1865 und Paris 1867.

einzig und allein nach der Original-Vorschrift des Erfinders, des Professors Dr. Stoughton, echt fabricirt von

Jodocus Robert in Köln a. Rhein

ist unstreitbar das beste und bewährteste Mittel gegen alle, selbst hartnäckigsten Magenleiden. Es stehen hierüber eine große Anzahl der schönsten Atteste zur Seite, jedoch ist die eigene Probe der beste Beweis, und hat derselbe sich in kurzer Zeit in allen Welttheilen Eingang verschafft und jede Concurrenz übertroffen. Nimm man einige Tropfen von diesem Magenbitter in Wein, Rum, Cognac, Branntwein, so macht man diese Spirituosen zum angenehmsten und stärkenden Liqueur, und ist bei warmer Witterung ein Glas Zuckerwasser mit diesem Magenbitter vermischt, als erquickender, gesunder und stärkender Trank besonders zu empfehlen.

Derselbe ist echt zu haben in 1/1, 1/2 und 1/4 Flaschen in

St. Vith: G. Marquet,

Trois-Vierges: Schwarz,

Burg-Neuland: Fr. Thielmann.

NB. Durch die Vorzüglichkeit dieses Magenbitters hat derselbe viele Nachahmer gefunden, weshalb Jedem auf meine Firma Jodocus Robert aufmerksam mache.

Wählerlisten

zur bevorstehenden Abgeordnetenwahl sind vorrätzig in der Buchdruckerei d. Blattes.

Licitation.

In der außergerichtlichen Theilungssache:

- 1) des Michel Brand, Ackerer, zu Aßf wohnend,
- 2) der Ehe- und Ackerleute Anna Maria Brand und Franz Müller, beide zu Ormont im Kreise Prüm wohnend,
- 3) Johann Brand genannt Hubert Brand, Ackerer zu Aßf wohnend,
- 4) der Ehe- und Ackerleute Gertrud Brand und Nikolaus Leuther, beide zu Krenwinkel wohnend,
- 5) der Ehe- und Ackerleute Helene Brand und Johann Peter Leuther, beide zu Aßf wohnend,
- 6) des Mathias Brand, emancipirter Minderjähriger, und dessen Curators Christoph Linden, beide Ackerer, zu Aßf wohnend,
- 7) der Anna Maria Roß, Wittve zweiter Ehe des Christoph Brand, Ackerin zu Aßf wohnend,

auf Grund:

- a) Vereinbarungsaktes des unterzeichneten Notars vom 16. Mai 1870,
- b) Familienrathsbeschlusses des königlichen Friedensgerichtes zu St. Vith vom 1. Juni 1870, und
- c) Rathskammerbeschlusses des königlichen Landgerichtes zu Aachen vom 28. Juni 1870,

wird der unterzeichnete, hierzu committirte, zu St. Vith im Landgerichtsbezirke Aachen wohnende königlich Preussische Notar **Peter Hilgers**,

am Dienstag den 27. September 1870, Morgens 10 Uhr,

zu Aßf in dem untenbeschriebenen mitzubersteigernden Wohnhause,

die nachbeschriebenen zum Nachlasse des zu Aßf verstorbenen Christoph Brand gehörigen Immobilien:

A. Gelegen in der Gemeinde Manderfeld, im Kreise Malmédy, und eingetragen im Kataster dieser Gemeinde in nachstehender Art, nämlich:

- 1) das zu Aßf gelegene, mit Nr. 1 bezeichnete Wohnhaus mit Scheune, Stallung und Vering, katastrirt als Haus in Flur 6, unter No. 222/35, mit 19 Ruthen 90 Fuß Fläche, ferner als Wiese und Ackerland in Flur 6 unter No. 224/32, mit 3 Morgen 144 Ruthen 80 Fuß Fläche und 6,62 Thaler Reinertrag; das Ganze gelegen in der Flurabtheilung „in Aßf“, begrenzt von Michel Brand, Gemeindegeweg, Johann Brand und Nikolaus Scholzen, taxirt zu 600 Thaler;
- 2) 1 Morgen 113 Ruthen 70 Fuß Holzung, „Weberheide“, Flur 20, No. 236/45, 4. Bodenklasse mit 0,65 Thaler Reinertrag, begrenzt von Nikolaus Hilgers, Christian Gremer, Hermann Boensgen und Arnold Hacken, taxirt zu 25 Thaler;
- 3) 3 Morgen 64 Ruthen 70 Fuß Holzung, „Bellersvenn“, Flur 22 No. 447/46, mit 1,54 Thaler Reinertrag, begrenzt von Eigenthümer, Hermann Boensgen und Theodor Stein, Christian Mettlen und Johann Thies, taxirt zu 20 Thaler;
- 4) 1 Morgen 154 Ruthen 70 Fuß Holzung, „auf den Stöcken“, mit 0,50 Thaler Reinertrag, bildend einen Theil aus Flur 5 No. 537/18, begrenzt von Johann Leuther, Gemeindegeweg und Eigenthümer, taxirt zu 50 Thaler;
- 5) 111 Ruthen 90 Fuß Ackerland, „im Hohlenborn“, Flur 6 No. 78, Reinertrag 0,31 Thaler, begrenzt von Wittve Peter Wilhelm Knaut und Eigenthümer, taxirt zu 18 Thaler;

B. Gelegen in der Gemeinde Roth, Bürgermeisterei Auv, im Kreise Prüm und katastrirt wie folgt:

- 6) circa 2 Morgen Weide, „auf der Schneifel“, begrenzt von der Gemeinde Ormont und Erben Cornelius Linden, taxirt zu 10 Thaler;

unter Zugrundelegung der beigegebenen Taxsummen öffentlich und meistbietend zur Versteigerung ausstellen.

Das Bedingnißheft und die sonstigen Vorakten liegen auf der Amtsstube des unterzeichneten Notars zur Einsicht offen.

St. Vith, den 13. Juli 1870.

Hilgers, Notar.

Mehl- & Salz-Niederlage.

Unterzeichneter empfiehlt einem geehrten Publikum sein Lager von Vorschufmehl, erster Qualität.

Derselbe hält fortwährend großes Lager brab. Salz, sowie Viehsalz zu herabgesetzten Preisen.

Lager in St. Vith bei Heinr. Pip.

J. S. Blaise in Malmédy,
unterhalb der Pfarrkirche.

Wichtig für Leidende!

Lebenspillen für geschwächte oder verlorene Mannbarkeit. 1 Dosis 2 Thaler. 1/2 Dosis 1 Thaler.

Gehörl für Schwerhörige à Flacon 1 Thaler. — Geschlechtskrankheiten, Pollutionen, weißen Fluß heilt rasch und sicher.
Dr. A. Schrengel in Leipzig.

Ein Buchhandlung von J. Döppgen in St. Vith empfiehlt

eine schöne Auswahl in Schul- und Gebetbüchern; ferner Schreib- Materialien aller Art, als: Conto- und Notizbücher, Schreib- Post-, Concept-, Couvert- und Packpapier, Attribut, Zeichen- hefte, Schreibhefte, blaue, rothe und schwarze Tinte, Stahlschbern, Bleistiften (für Schreiner), Siegelack, kleine und große Obblaten, Madirgummi, Briefstaschen, Lineale, Schultafeln, Federbüchsen, Gänsescheren, Federverbinder, Sorten Converte 2c. 2c.

Fruchtpreise.

St. Vith, den 9. August.	Thl.	Sgr.
Hafer per 300 Pfund	9	15
Korn per 4 Schffl.	10	25
Mischler dto.	—	—
Weizen dto.	13	15
Buchweizen	—	—
Kartoffeln	—	—

Geldkurs.

Köln, 7. August.	Thl.	Sgr.
Preuß. Friedrichsd'or	5	20
Ausländische Piolen	5	16
Zwanzigfrankstücke	5	11
Wilhelmsd'or	5	18
Flint-Frankstücke	1	10
Französische Kronenthaler	1	17
Brab. Kronenthaler	1	16
Viene-Sterling	6	23
Imperials	5	16

Jahrmärkte im Kreise Malmédy und Umgegend. (Monat August.)

Freitag den 12. Jahrmarkt in St. Vith.
Montag den 14. Jahrmarkt in Prüm und Malmédy.
Dienstag den 16. Jahrmarkt in Schwarzenborn.
Mittwoch den 17. Jahrmarkt in Schnecken.
Montag den 29. Jahrmarkt in Neuenburg.
Dienstag den 30. Jahrmarkt in Wittlich.

Redaktion, Druck und Verlag von Jos. Döppgen in St. Vith.

Kreis

Nr. 65.

Das „Kreisblatt für den Kreistag“ wird bei den Königl. incl. Stempelsteuer 7 Sgr. 6 Pf. oder deren Raum 1 Sgr.

Ihre Königliche Hoheit

Noch e

Güter, für

nicht verletz

nationalen

dem, was

Heer — zu

Tausende v

Sorgen des

aber sind

Deutschen i

wurden, da

hem Ende

einen, um

Leben für

Streiter für

Kampf zieh

schaftsführe

seine Thäig

und deren

Neues

An den gesch

Mit Freuden fol

Nation zur Abwehr der

Zur Begriffe, für

Gute der Nation nicht f

zu bringen bereit sind.

Hochherzog hat d

Stiftung, ausgestattet, un

thatträftigen Opferfreudig

schaft, daß alle Deutschen

In dieser Zuvers

uns in Stand zu setzen,

den zur

welche dr

Der unterzeichnet

seine Mitglieder nehmen

deutschen Zeitungen, viele

sind, gern die eingehenden

Die Verwaltung

bestimmten Mitteln der